

# „Q-Diplom“ für kleine Fachleute

## Kinder feierten beim Garten- und Farmfest in Tenever

Von unserer Mitarbeiterin  
Bianca Kläner

TENEVER. Eifrig schnippeln Maxim (10), Stefanie (9) und Andreas (11) Berge von Äpfeln in viele kleine Stücke. „Die Kinder sollen verstehen, wo der Apfelsaft herkommt“, erklärt Umweltpädagogin Heike Balzer, die am Stand der Umwelt-Lernwerkstatt (ULE) beim Farm- und Gartenfest in Tenever Aktionen rund um das leckere Obst anbietet.

Mit ihren drei kleinen Gästen wird sie gleich aus den Früchten Apfelsaft pressen und ihnen erklären, was in den Tetrapaks aus dem Supermarkt drin ist.

Einige Meter weiter haben die Nutzer der „Interkulturellen Gärten“ ihre Bühne aufgebaut, auf der sie die Gäste mit Multikulti-Musik unterhalten. Viele Besucher, die Pfefferminztee bisher nur aus dem Beutel kannten, versuchen heute zum ersten Mal in ihrem Leben die frische Variante mit selbst gezogener Minze aus den Gärten. Andere lassen sich von den Teneveraner Hobbygärtnern auf Parzellen herumführen und staunen, was seit Beginn des Projekts vor einem Jahr so alles am Osterholzer Deich wächst.

Für großes Aufsehen sorgt auf dem benachbarten Kinderbauernhof unterdessen das „Q-Mobil“, das Angela Wilhelms und Holger Heß-Borski von der AG Stadt-Land-Ökologie mitgebracht haben. Der zehnjährige Maikj hat beschlossen, das „Q-Diplom“ abzulegen. Uschi von Hofe lässt den Kleinen drei Milchsorten probieren, und zielsicher schmeckt der Junge die H-Milch he-



Auch das „Wollfilzen“ konnte während des Farmfestes ausprobiert werden.

FOTOS: STUBBE

raus. „Du bist ja der Oberprofil“, ruft von Hofe begeistert. Noch zwei Fragen, und Maikj hat sein Diplom in der Tasche, das ihn als kleinen Kuh-Fachmann ausweist. Andere Kinder lassen sich währenddessen den „Weg vom Grasbüschel bis zur Milchschneite“ erklären oder machen im Inneren des „Q-Mobils“ die Erfahrung, wie die Vierbeiner sich auf dem Stroh fühlen oder die Welt wahrnehmen.

Großer Andrang herrscht auch beim Kinderschminken. Für Anna-Lena, Jasmin und Melissa ist es neben der Rutsche die schönste Attraktion, sie lassen sich mit Begeisterung in kleine Fantasiewesen verwandeln. An einem anderen Stand unterrichtet Holger Heß-Borski eine Traube von kleinen Besuchern in der alten Kunst des Wollfilzens. Die vierbeinigen Bewohner der Farm

nehmen den heutigen Besucherandrang mit Gelassenheit hin. Geduldig lassen sich die Ziegen bei den Führungen von vielen kleinen Händen streicheln.

Mitten im größten Trubel liegt das Gehege der possierlichen Zwergkaninchen, die sich von den faszinierten Kinderblicken nicht stören lassen und seelenruhig am Gras knabbern oder vor sich hindösen.

Sozialsenatorin Karin Röpke (SPD), die als Ehrengast zum Fest gekommen ist, lobt das ständig wachsende Angebot des Bauernhofs, auf dem Kinder lernen, mit der Natur umzugehen: „Jedesmal, wenn ich herkomme, bin ich erstaunt, was wieder alles neu da ist.“ Röpke hebt auch die große Bedeutung der 50 „Interkulturellen Gärten“ hervor, die die verschiedenen Nationen in Tenever miteinander verbinden würden.



Für das „Q-Diplom“ mussten die Kinder auch mit verbundenen Augen Milch kosten.